



Zur Gestaltung
des Gottesdienstes am
Israelsonntag haben
wir einen Vorschlag für den
Ablauf zusammengestellt:
www.zedakah.de/israelsonntag

Das höchste Gebot Impuls zum Israelsonntag 2025

„TRÖSTET, TRÖSTET MEIN VOLK! SPRICHT EUER GOTT.“ Jesaja 40,1

Das höchste Gebot

Impuls von Günther Mannhardt, Pastor i. R., Illingen

Und es trat zu ihm einer von den Schriftgelehrten, der ihnen zugehört hatte, wie sie miteinander stritten. Und als er sah, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches ist das höchste Gebot von allen? Jesus aber antwortete ihm: Das höchste Gebot ist das: „Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und von allen deinen Kräften“ (5. Mose 6,4,5). Das andre ist dies: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (3. Mose 19,18). Es ist kein anderes Gebot größer als diese. Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrhaftig recht geredet! Er ist nur einer, und ist kein anderer außer ihm; und ihn lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt und von allen Kräften, und seinen Nächsten lieben wie sich selbst, das ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. Als Jesus aber sah, dass er verständig antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und niemand wagte mehr, ihn zu fragen. Markus 12,28-34

In dieser Textstelle kommt ein Schriftgelehrter zu Jesus. Er hatte mitgehört, wie einer seiner Kollegen mit Jesus im Streitgespräch war. Seine Antworten hatten ihn beeindruckt. Dieser Jesus, so dachte er wohl bei sich selbst, hat den Durchblick, aber nicht nur das, er hat einen Überblick und Weitblick, in allen Fragen eine Antwort, die einleuchtet, der man nichts mehr hinzufügen muss! Endlich einer, der mir ganz sicher eine gute Antwort auf meine Frage geben kann. Die Frage, die mich schon so lange bewegt.

1. Den Richtigen fragen

Der Schriftgelehrte kommt zu Jesus und hat diese eine Frage: „Welches von den Geboten ist das Wichtigste?“ Dazu sollte man wissen, dass es im Judentum 613 Gebote gibt, die der fromme Jude zu beachten hat. Welches Gebot von diesen 613 Geboten ist nun das höchste und wichtigste? Auf welches Gebot kommt es letztlich an, dass Gott Wohlgefallen an mir hat, dass ich vor Gott in Ewigkeit bestehen kann? Der Schriftgelehrte braucht anscheinend eine innere Sicherheit, er meint wohl: Wenn ich dieses wichtigste Gebot halte, dann bin ich immer auf der richtigen Seite! Zugegeben, das ist doch auch heute noch aktuell und beschäftigt die Menschen: Was ist das Wichtigste? Worin finde ich den Sinn des Lebens? Wer weiß Bescheid über das, was unser Leben trägt? Was gibt uns Halt, wenn alles versagt? Wer kann uns sagen, wie wir zu Gott finden? Und schließlich: Wer kann uns sagen, was nach dem Tod auf uns wartet? „Ich habe zu viele Bücher von Philosophen gelesen, dass ich noch an den Gott der Bibel glauben könnte!“ Dies sagte vor kurzem ein namhafter Politiker. Geht es uns auch so? Zu viele Meinungen kluger Köpfe, zu viele Gurus heute, die ihre Meinung äußern, die mit ihren Heilsversprechungen Menschen beeindrucken und in ihren Bann ziehen wollen. Wir alle brauchen eine Antwort, mit der wir leben können, die uns überzeugt! Der Schriftgelehrte macht es ganz richtig. Er kommt mit seiner Frage zum Richtigen und erwartet von ihm eine verbindliche Antwort. Bei ihm ist er an der richtigen Stelle. Jesus ist der Einzige, der uns sagen kann, was wir zu tun haben, welches Gebot unumstößlich ist, wie wir den Sinn des Lebens finden und wie wir zu Gott kommen können! Der Richtige

ist für uns Jesus Christus! Er kam von Gottes Herrlichkeit, er hat den Himmel zerrissen und die Ewigkeit in unsere Welt gebracht. Er ist der, dem alles gehört, der jeden Menschen kennt und liebt, er ist es, der mit seinem Blut uns versöhnt hat mit dem Vater. Er ist es, der alles getan hat, dass wir nicht verloren gehen, sondern durch ihn ewiges Leben haben! Für den Weg meines Lebens durch diese Welt und den Weg zu Gott brauche ich eine verbindliche Antwort. Jesus – der Sohn Gottes – allein hat Worte des ewigen Lebens. Wohin sonst sollten wir mit unseren Fragen gehen?

2. Der Halbheit entsagen

Jesus antwortet dem Schriftgelehrten nicht mit einer theologischen Abhandlung. Er gehört nicht zu denen, die mit vielen Worten nichts sagen! Nein, ganz einfach und schlicht führt Jesus diesen Schriftgelehrten ins Wort hinein. Was steht in der Schrift? Was hast du gelesen? Was hat Mose gesagt? Jesus wundert sich wohl: Als Schriftgelehrter, als Theologe, der die Schrift auswendig kennt, weiß er nicht, was im Leben das Wichtigste ist, was letztlich bei Gott zählt? Täglich betet er in der Synagoge: „Höre Israel, der HERR, unser Gott, ist der HERR allein!“ Wie wichtig ist dies für uns auch heute! Wir haben es mit einem Gott zu tun, der sich in der Geschichte seines Volkes offenbart hat. Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Er, der sein Volk durch Mose aus Ägypten geführt hat in das Land seiner Verheißung! Und in diesem Volk hat er sich durch Jesus Christus nochmals offenbart! Er ist unser Herr und Gott! Alle anderen Gottheiten und Götzen sind nichts, nichtig und wertlos! Jesus spricht hier von Gottes Absolutheitsanspruch! Heute ein ge-

wagtes Wort! Aber so steht es geschrieben: „Ich, ich bin der HERR, außer mir ist kein Heiland“ (Jesaja 43,11). Von ganzem Herzen und ganzer Seele ihn lieben, das ist das höchste und wichtigste Gebot, so fällt die Antwort Jesu schließlich aus! Das heißt doch wiederum: Jesus, ich brauche dich, deine Liebe, deine Vergewöhnung, deine Barmherzigkeit. Ich bin ganz auf dich angewiesen und ich erwarte alles von dir. Ganz ungeteilt will ich leben mit dir, du bist mein Herr und Gott für immer und ewig!

3. Das Wichtigste wagen!

„Als aber Jesus hörte, dass der Schriftgelehrte verständig antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes!“ Was der Schriftgelehrte auf das Lob des Meisters getan hat, bleibt offen. Vielleicht erschrak er über die Worte. Rechneten die Schriftgelehrten doch fest damit, zum Reich Gottes zu gehören. Nun aber sagt Jesus: Du bist nicht fern, aber du bist noch nicht dabei! Deine Richtung stimmt! Geh diesen Weg weiter! Lass auf diese Erkenntnis auch das Wagnis der Tat folgen! Wage den Schritt des Glaubens! Kopfwissen reicht alleine nicht! Du hast erkannt, dass du Gott ganz gehören darfst. Du weißt nun, was das wichtigste und höchste Gebot ist, lebe es auch! Der französische Mathematiker und Philosoph Blaise Pascal sagte: „Es ist nicht auszudenken, was Gott aus den Bruchstücken unseres Lebens machen kann, wenn wir sie ihm ganz überlassen!“ Darum geht es, um die ganze Hingabe unseres Lebens an Gott! Jesus lädt uns ein, auf seine Liebe mit unserer ganzen Hingabe zu antworten. Denn ihm gehören, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit allem, was wir sind, das ist das Wichtigste.

Zur Gestaltung
des Gottesdienstes am
Israelsonntag haben
wir einen Vorschlag für den
Ablauf zusammengestellt:
www.zedakah.de/israelsonntag

Dienst an Holocaustüberlebenden in Israel

Das hebräische Wort צדקה (zedakah) steht für „Gerechtigkeit“ und „Wohltätigkeit“. Es drückt das Selbstverständnis von ZEDAKAH aus: Wir möchten Juden, die den Holocaust überlebt haben und noch heute an den Folgen leiden, dienen und ihnen Gutes tun. Im **Beth El** – Gästehaus in Shavei Zion – und im **Beth Elieser** – Pflegeheim in Maalot – sind Christen aus dem deutschsprachigen Raum als Volontäre im Dienst. Koordiniert wird dieser Einsatz von der ZEDAKAH-Zentrale, die im christlichen Gästehaus Bethel in Bad Liebenzell-Maisenbach ihren Sitz hat. Getragen wird das Werk von Spendern und Betern, die nach dem Wort handeln: *„Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott.“* (Jesaja 40,1)

Auf Wunsch erhalten Sie gerne unseren separaten Hausprospekt und das aktuelle Jahresprogramm.

LERNEN SIE ZEDAKAH KENNEN

- Bestellen Sie den Freundesbrief
- Laden Sie uns in Ihre Gemeinde ein, wir berichten gerne vor Ort
- Reisen Sie mit uns ins Heilige Land
- Besuchen Sie uns in Maisenbach:
 - Israel-Freundestreffen, jährlich am 1. Mai
 - Infos über das Werk kombiniert mit Kaffeetrinken
 - Ihre Gemeindefreizeit in unserem Haus

UNTERSTÜTZEN SIE ZEDAKAH

- Fürbitte
- Finanzielle Hilfe
- Praktischer Einsatz als Volontär



Im Norden Israels unterhält ZEDAKAH zwei Häuser, in denen Holocaustüberlebende praktische Nächstenliebe durch Christen aus dem deutschsprachigen Raum erfahren:

BETH EL – GÄSTEHaus IN SHAVEI ZION

In unserem Gästehaus bekommen Überlebende des Holocaust seit 1969 die Möglichkeit, einen mehrtägigen kostenlosen Urlaub am Mittelmeer zu verbringen. Dazu werden sie in Gruppen von jeweils 41 Personen eingeladen. Jährlich sind das rund 500 Gäste.

BETH ELIESER – PFLEGEHEIM IN MAALOT

In unserem Pflegeheim in Maalot werden seit 1984 pflegebedürftige Juden, die den Nationalsozialismus überlebt haben, gepflegt und umsorgt. Dazu stehen 24 begehrte Pflegeplätze zur Verfügung. Das Wort „Elieser“ bedeutet „mein Gott ist Hilfe“. Diese Hilfe sollen die Bewohner durch praktische Nächstenliebe persönlich erfahren.



Weitere Herzensanliegen

PROJEKT „PAPIERBLATT“

Die digitale Plattform www.papierblatt.de stellt neben der ausführlichen Biografie des Namensgebers – Mordechai Papirblat – Zeitzeugenberichte von weiteren Holocaustüberlebenden als Videos zur Verfügung, ebenso Unterrichtsideen für unterschiedliche Schulfächer und die Arbeit mit Konfirmanden, dazu Fachbeiträge und didaktische Hinweise für Lehrkräfte.



WILLKOMMEN IM iP-ZENTRUM

Wir laden vor allem junge Leute in unser iP-Zentrum zu einem multimedialen Ausflug in das Land Israel und in die Welt des Judentums ein. Der Name iP (israel-Perspektive) ist Programm: Schüler- und Gemeindeangebote, Fachvorträge, Ausstellungen und im Besonderen die Begegnung mit Holocaustüberlebenden ermöglichen neue Perspektiven und beugen Antisemitismus vor. Mehr erfahren Sie unter www.israelperspektive.de



PFLEGEHEIM-ERWEITERUNG IN ISRAEL

Unvollendeter Auftrag

- Die Holocaustgeneration geht bis etwa 2035 zu Ende. Aktuell leben noch mehr als 120.000 Holocaustüberlebende in Israel, davon zirka 40.000 unter der Armutsgrenze.
- Mehr als 50 dringende Anfragen für einen Heimplatz zeigen, wie nötig weitere Pflegeplätze wären, um der Not vieler Holocaustüberlebenden in Israel zu begegnen.
- Nach 2035 kommt unser Dienst vorrangig den Angehörigen der Überlebenden und hilfsbedürftigen Juden zugute.

Entscheidende Schritte weiter

Die Baufreigabe für den Erweiterungsbau wurde nach vier Jahren Planungszeit erteilt. Für den konkreten Baustart fehlen allerdings noch weitere Kurz- und Langzeitmitarbeiter. Wir sind unserem HERRN

„Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott.“ Jesaja 40,1

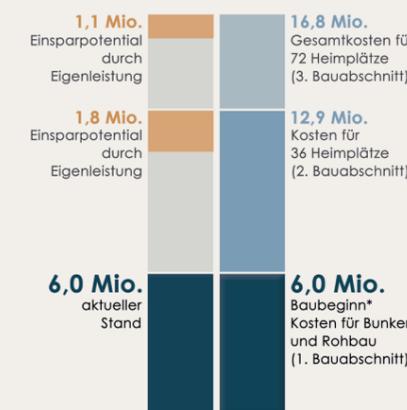


sehr dankbar, dass wir inzwischen bereits die für den ersten Bauabschnitt nötigen 6 Millionen Euro erhalten haben (Stand: März 2025) – und ermutigt, dass ER zur rechten Zeit schenkt, was noch fehlt. Herzlichen Dank für alle Unterstützung, auch im Gebet!

Bauvorhaben und Kosten

Zum einfacheren und transparenten Verständnis des Zusammenhangs von Zahlen und Bauabschnitten wurden diese in der abgedruckten Grafik übersichtlich zusammengestellt.

Spenden & Kosten (Stand: März '25)



Nähere Informationen unter zedakah.de/erweiterung-faq/



* bei mindestens 5 Pflegefachkräften mit Lizenz



Kontakt und Spenden

ZEDAKAH e.V. Gästehaus Bethel, Maisenbach · Talstraße 100 · 75378 Bad Liebenzell
Telefon 07084 9276-0 · Fax 07084 9276-47 · info@zedakah.de · www.zedakah.de
[Auf der Suche nach einem Haus für Ihre Gemeindefreizeit? Gerne informieren wir Sie!](#)

ZEDAKAH e.V. – Israel

Sparkasse Pforzheim Calw · IBAN DE84 6665 0085 0007 0061 60
BIC PZHSDE66XXX



ZEDAKAH e.V. – Erweiterungsbau Pflegeheim Maalot

Sparkasse Pforzheim Calw · IBAN DE17 6665 0085 0008 9559 99
BIC PZHSDE66XXX



ZEDAKAH e.V. – Gästehaus Bethel

Sparkasse Pforzheim Calw · IBAN DE22 6665 0085 0007 0039 78
BIC PZHSDE66XXX



Zu unserem Paket mit Anregungen: zedakah.de/israelsonntag



ZEDAKAH e.V. ist Mitglied im Diakonischen Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.